

# Frauen und Wohnen

## Feministischer Blick auf Wohnbaupolitik

Arch. DI<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabina Riss

Architektin, Universitätslektorin TU Wien

Forschung, Expertisen zu Wohnbau und Frauen

# Einleitung <sup>1</sup>

- **Wohnen = Schutzraum, Zusammenleben, Arbeitsplatz**
- **Frauen sind am Wohnungsmarkt finanziell benachteiligt**
  - Einkommen und Pensionen von Frauen bis 30% geringer als Männer
    - Berufsunterbrechung und Teilzeitarbeit für Haus- und Familienversorgung
    - leisten Großteil der unbezahlten, familiären Versorgungsarbeit
  - Anstieg Wohnkosten 36% gegenüber Anstieg Einkommen 11%
- **Frauen stellen Mehrheit an armutsgefährdeten...**
  - Alleinerziehenden Elternteilen (1/3 hat Wohnkostenanteil von 50%)
  - Single-Haushalten
  - Alleinlebenden PensionistInnen aufgrund höherer Lebenserwartung
- **->> Berücksichtigung in gleichstellungsorientierter Wohnungspolitik**

# Einleitung 2

- **Frauenpolitische Ziele...**
  - Chancengleichheit bei Bildung und Gesundheit
  - Chancengleichheit bei Arbeit und Einkommen
  - Chancengleichheit durch Kinderbetreuung und Vereinbarkeit
- **Wohnen = Spiegel sozialer und gesellschaftlicher Strukturen**
  - Aber wenig frauenpolitische Forderungen nach Chancengleichheit
- **...vermehrt in Verbindung mit Wohnbau bringen**
  - Leistbarkeit
  - Planungsaspekte von Wohn- und Städtebau
  - Mitbestimmung
  - Sicherheit
- **->> Schnittmengen von Frauen- und Wohnbaupolitik ausweiten**

# 1. Frauen und Wohnbedürfnisse <sup>1</sup>

- **Wohnungsmiet- und Eigentumsverträge durchwegs in Männerhand**
- Frauen: wenig Einfluss auf Standortdiskussion, Projektentwicklung und Herstellung von Wohnungen
- **Viele Wohnungen für Frauen zu teuer**
  - Leistbarer Wohnraum reduziert sich auf einen Bruchteil der am Markt angebotenen Wohnungen
- **Wohnungsmarkt reagiert nicht auf Frauen-Wohnbedürfnisse**
  - Wohnungen zu groß oder zu klein und zu unflexibel
  - Kaum Partizipationsmöglichkeiten und Förderung Zusammenleben
  - Wohnraumbedarf für Studentinnen, Alleinerzieherinnen, Frauen mit Patchwork-Familien, Wohngemeinschaften, alleinstehende Frauen, Pensionistinnen

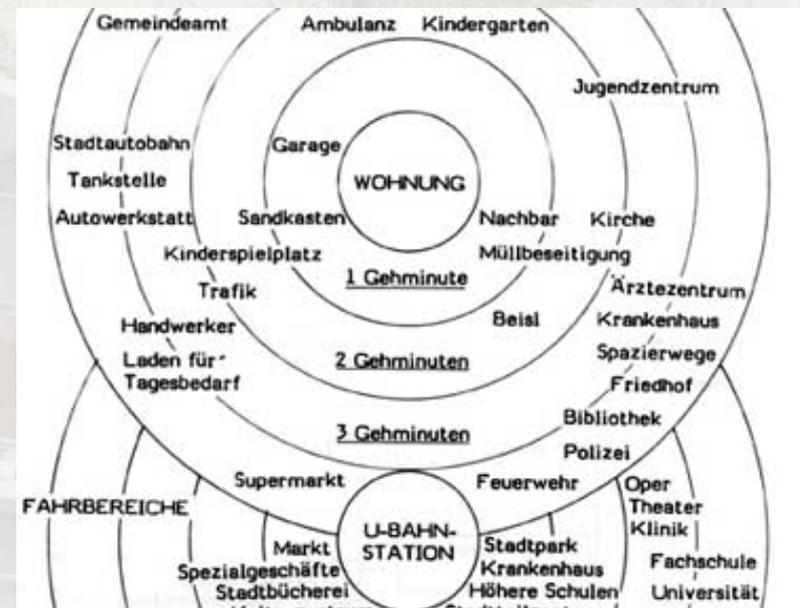
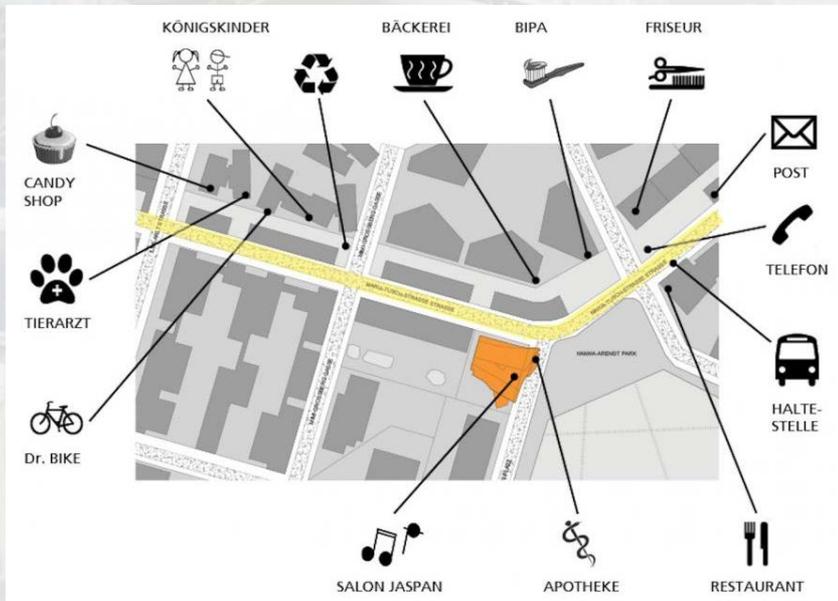
# Frauen und Wohnbedürfnisse 3

- **Unterstützungsstrukturen**
  - Finanziell / vertraglich
  - Räumlich
  - Sozial
- **Beispiel: Verein [ro\*sa] Frauenwohnprojekte**
  - 3 Projekte in Wien (KalYpso, Donaustadt, Im Elften)
  - Mietverträge nur an Frauen
  - Integratives Wohnen für Frauen & Angehörige mit sozialem Rückhalt einer Hausgemeinschaft und Ressourcenteilung
  - frauenspezifische Bedürfnisse =
    - kleinere, selbst mitentwickelte Wohnungen
    - Vielfältige, attraktive Gemeinschaftsflächen -> aktive Hausgemeinschaft



## 2. „Frauengerechter“ Wohnbau – 1. Wohnumfeld

- Bedürfnisse von Frauen im komplexen Alltagsleben planerisch ermöglichen
- Funktionsdurchmischung im Quartier
- Gute fußläufige Nahversorgung und öffentliche Anbindung
- Gute Gemeinschafts- u. Unterstützungsstrukturen



# „Frauengerechter“ Wohnbau – 2. Wohnanlage 1

- Orientierung, Soziale Kontrolle, Sicherheit und Barrierefreiheit
- Freiräume für vielfältige NutzerInnen und Nutzungen



- Erschließungsbereiche gut belichtet, kommunikativ, aneignenbar



# „Frauengerechter“ Wohnbau – 2. Wohnanlage 2

- Gemeinschaftsräume mit Küche/Sanitär, Verbindung zu Freiraum

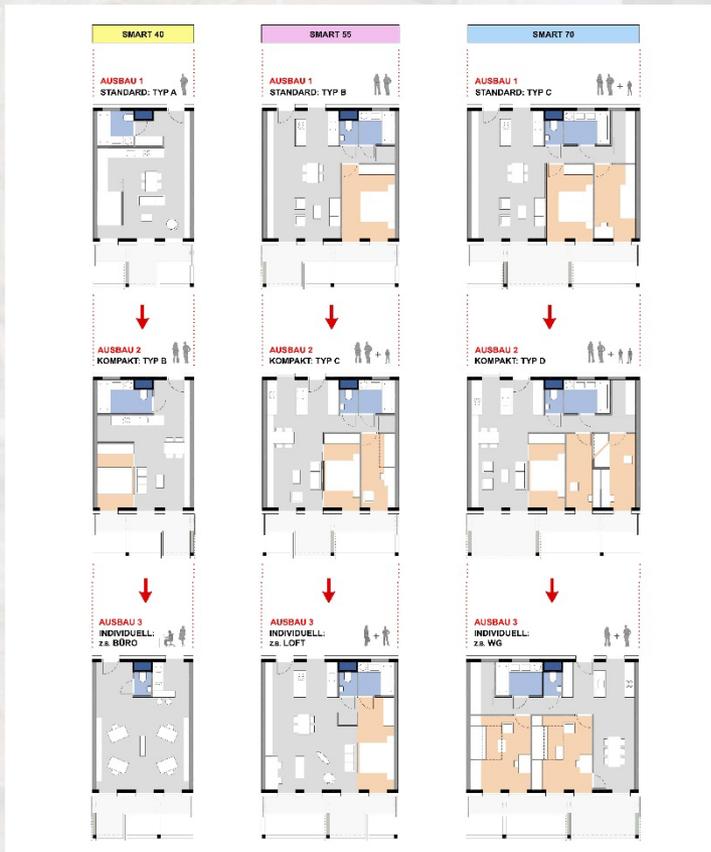


- Hausnebenräume zentral gelegen, hell, ausreichend groß



# „Frauengerechter“ Wohnbau – 3. Wohnung

- Angebot unterschiedlicher Wohnungstypen und -größen
- Flexible Grundrisse für verschiedene Lebensphasen
- Getrennt begehbare, nutzungsneutrale Räume
- Private Freibereiche



# 3. Wohnungszugang für Frauen <sup>1</sup>

- **Übergangswohnen für Frauen in Notlagen, Wien**
  - zB. Caritas: Haus Miriam, Haus Frida, FrauenWohnZentrum
  - Angebot Notschlafplätze und Übergangswohnungen für 2 Jahre
  - Unterstützung in rechtlichen, administrativen und psychischen Belangen, Wiedereinstieg und Entwicklung von Wohnperspektiven
- ***Housing First* - Eigene Wohnung nach Wohnungslosigkeit**
  - Verantwortlich: Fonds Soziales Wien; Caritas, Neunerhaus
  - Wohnung für obdach-, wohnungslose, prekär wohnende Menschen
  - Individuelle Begleitung / Wohnbetreuung durch SozialarbeiterInnen
  - Ziel: Stabilisierung, selbständiges Leben, dauerhaftes Wohnen

# Wohnungszugang für Frauen 2

- **Erschwernisse für längerfristige Wohnverhältnisse**
  - **Im kommunalen Wohnbau:**
    - Voraussetzung: 2 Jahre an gleicher Meldeadresse
    - Begründeter Wohnbedarf wie Haushaltsgründung oder Überbelag
    - Abgeschlossene Scheidungs-, Obsorgeverfahren
    - Lange Wartelisten und Wartezeiten trotz zuerkannter Dringlichkeit
  - **Im geförderten Wohnbau:**
    - Keine kurzfristige Zugänglichkeit aufgrund langer Planungs-,Bauphasen
    - Zugangerschwernisse auch für das 1/3 der Wohnungen, das vom Wohnservice Wien vergeben werden darf, zB. für Alleinerzieherinnen
    - Erforderliche, hohe Eigenmittel und hohes Mietpreisniveau
    - Weniger Bautätigkeit (2020 Wien: 1/3 Neubauwohnungen gefördert)

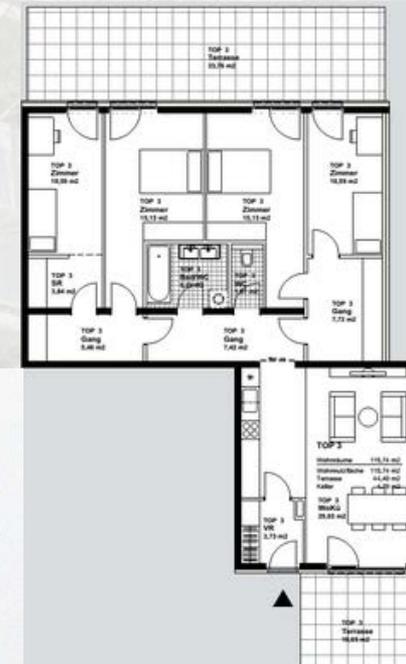
# Wohnungszugang für Frauen <sup>3</sup>

- **Forderungen zu Erleichterungen**
  - **Schaffung eines niederschweligen, schnellen, leistbaren Zugangs**
  - **Ausbau der Angebote des temporären Wohnens**
    - zB. Temporäre Wohnungen nach §71c = in Gebäuden auf minderqualitativen Grundstücken in niedrigen Baustandards mit Nutzung 10 - 15 Jahre
    - Vergabe zu 50% von Fonds Soziales Wien, 50% Wohnservice Wien
  - **Lockerung der Zugangsregelungen im kommunalen Wohnbau**
    - für zb Alleinerziehende und ältere Frauen: begründeter Wohnbedarf
  - **Subjektförderungen ausweiten**
    - zB. JungwienerInnen-Darlehen (zur Förderung des Eigenmitteleinsatzes im geförderten Wohnbau) auch für Alleinerzieherinnen
    - Wohnbeihilfen auch für ältere Frauen (nicht nur Jungfamilien)
  - **Bau- und mietrechtliche Umsetzung größerer Wohngemeinschaften und Clusterwohnen**

# Wohnungszugang für Frauen 4

## Innovative und leistbare Wohnformen für Alleinerziehende

- Wohnbaupolitische Initiative der Wiener Stadträtin für Frauen und Wohnbaupolitik Kathrin Gaal
- 10-30% aller Wohnungen in ausgewählten geförd. Wohnbauproj.
- Kooperation mit JUNO (Zentrum Alleinerziehende)
  - Vertritt Alleinerziehende gegenüber Bauträgern, Wohnbaugenossenschaften
  - Beratung und Unterstützung für Grundrisse und Hauptmietverträge



# 4. Frauen und Wohnen im Alter 1

- Zukünftig größere Bedeutung von Wohnformen f. ältere Menschen
  - Berücksichtigung von Autonomie wie auch Unterstützungs- und Betreuungsmöglichkeiten
- **Beispiel Wohnprojekt Frauen-Werk-Stadt II, Wien (1998-2004)**
  - Initiierung: Leitstelle für alltags- und frauengerechtes Planen+Bauen
  - Berücksichtigung hoher Anteil von alleinlebenden Frauen im Alter -gegen Vereinsamung und für Wohn-Autonomie
  - 1/3 heimgeförderte SeniorInnen-Wohnungen, 1 Seniorinnen-WG
  - Barrierefreie 1- bis 2- Zimmer Wohnungen mit möglichen Betreuungs- und Pflegediensten des nahegelegenen SeniorInnen-Appartmenthauses
  - Gruppierung von je zwei 3-Zimmer und zwei 1,5-Zimmer Wohnungen baulich zusammenlegbar für Generationen- und Altenwohnen



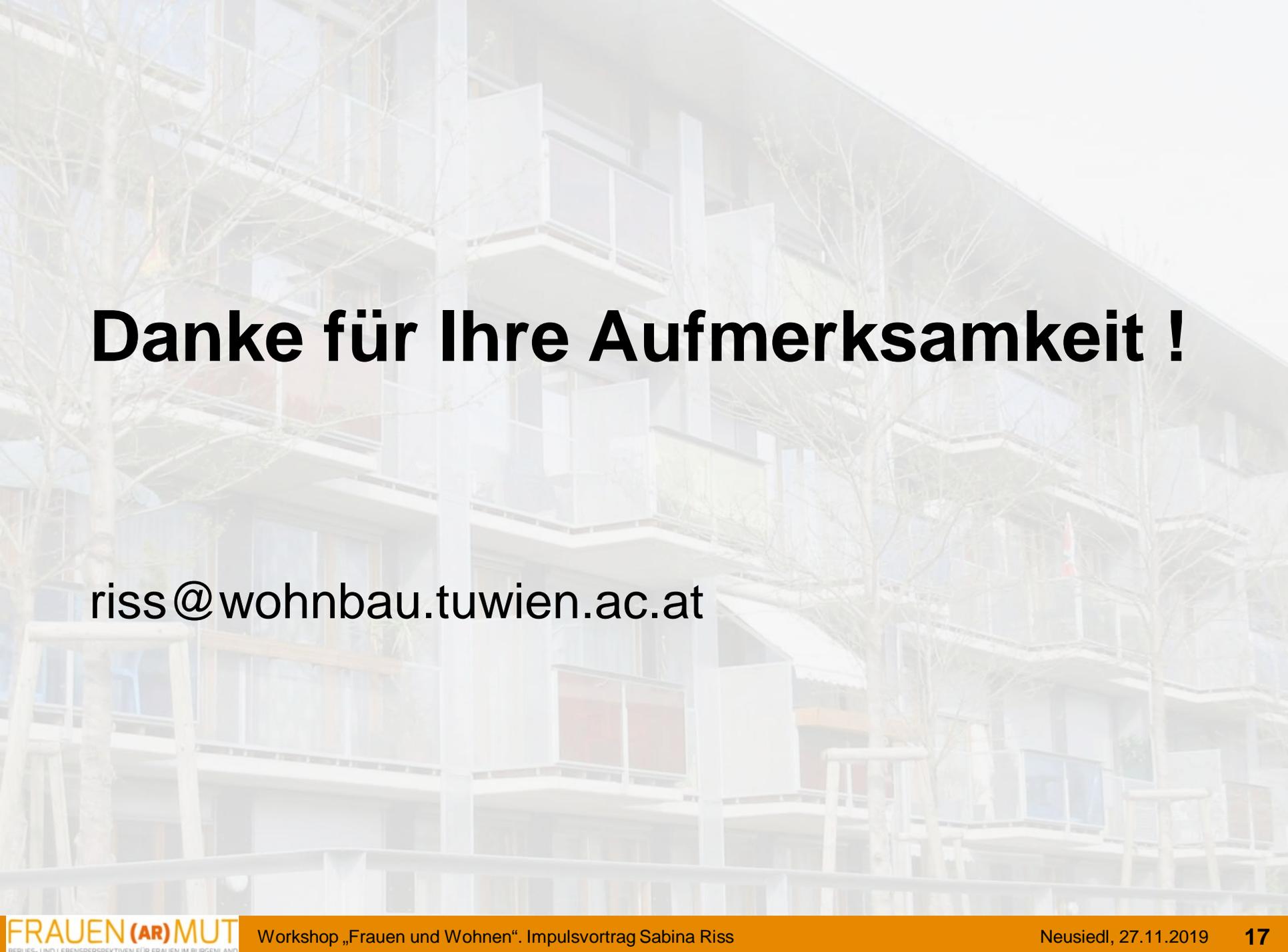
# Frauen und Wohnen im Alter 2

- 2013 Gründung **Verein *Kolokation*** (Arch. Freya Brandl, P. Bleier)
- Vorbild Skandinavien: alternative Wohnformen für Ältere
- Idee für **Baugruppenprojekte für Ältere** in Gemeinschaft
  - Ökonomisch leistbar
  - Für selbstbestimmtes, kommunikatives Leben
- Aktuell **2 Projekte** im geförderten Wohnbau
  - Kolokation Sonnwendviertel <https://www.kolokation-swv.net/>
    - Im Stockwerks eines Geschosswohnbaus: Entwicklung von 15 Wohnungen mit max. 60m<sup>2</sup> samt Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsraum. Bezug 2019
  - Kolokation am Seebogen, Aspern <https://kolokation-as.net/>
    - Geschosswohnbau mit 41 Wohneinheiten 45-55 m<sup>2</sup>  
Bezug 2021



# Gleichstellungsorientierte Wohnbaupolitik

- Recht von Frauen auf Mitbestimmung, gleichberechtigte Teilhabe und „gehört werden“
- Expertinnenpools zur Vertretung frauenspezifischer Bedürfnisse in Gremien und Jurys der Entwicklung und Planung von Wohnbau
- Stellvertretende Berücksichtigung von Frauen-Bedürfnissen und spezifischen Zielgruppen, die sich nicht aktiv einbringen können
- 50% Anteil von Frauen in Entscheidungspositionen von Wohnbaupolitik, Wohnbauprojektentwicklung und –planung
- Wohnen von Frauen stärker als wohnungspolitisches Thema positionieren
- Stärkeres Ineinandergreifen von Wohnungs- und Frauenpolitik



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

[riss@wohnbau.tuwien.ac.at](mailto:riss@wohnbau.tuwien.ac.at)